

## Hohe Beteiligung an Fragebogenaktion „Wohnen im Alter“

Insgesamt 900 Fragebögen wurden Ende September an alle Mitglieder, die 55 Jahre und älter sind, verschickt. Gefragt wurde u. a. nach gewünschten altengerechten Ausstattungen, den Vorstellungen zu verschiedenen Wohnformen, zusätzlichen Dienstleistungen und tragbaren finanziellen Belastungen. Ausgefüllt zurückgegeben wurden 560 Fragebögen. Dies ist eine sehr beachtliche Resonanz und zeigt uns, wie wichtig das Thema „Wohnen im Alter“ für unsere Genossenschaft ist. Eine erste Auswertung der Fragebögen ist erfolgt, einige Ergebnisse können wir Ihnen vorab wie folgt mitteilen:

- 45 % der Befragten leben in ihrer Wohnung allein (in Münster sind bereits mehr als 50 % „Single-Haushalte“).
- 91 % der Befragten sind mit ihrer derzeitigen Wohnsituation zufried-

den bzw. sogar sehr zufrieden.

- 85 % der Befragten würden die gleiche Wohnung, die sie heute nutzen, noch einmal anmieten.
- 95 % der Befragten erachten einen beleuchteten, barrierefreien Hau-  
seingang für erforderlich.
- Für 41 % der Befragten ist eine Badewanne unwichtig, für 95 % ist eine Dusche wichtig bzw. sehr wichtig.
- Bei den zusätzlichen Dienstleistungen waren Reinigungshilfe, Handwerker-service, Hausnotruf und Winterdiensthilfe mit jeweils rund 40 % am stärksten nachgefragt.
- 63 % der Befragten möchten nicht umziehen.

Vorstand und Mitarbeiter haben damit begonnen, geäußerte Kritikpunkte genauer „unter die Lupe zu nehmen“ und Verbesserungen, die möglich sind,

auch zeitnah umzusetzen. Gemeinsam mit den Mitgliedern des Aufsichtsrats wird eine vertiefende Auswertung der Fragebögen noch erfolgen, um auch die zukünftige Geschäftspolitik der Genossenschaft am Ergebnis der Befragung orientieren zu können. Auf der nächsten **Mitgliederversammlung**, die am **Mittwoch, den 26. April 2006** im Begegnungszentrum an der Meerwiese stattfinden wird, werden wir die detaillierte Auswertung vorstellen. Allen, die sich an der Aktion beteiligt haben, sagen wir ein herzliches Dankeschön!

Die unter allen Einsendern verlostten Mietgutschriften haben gewonnen: Luise Bruns, Mecklenburger Str. 22, Gisela Bucholz, Görrestr. 5, Hugo Kemmerich, Kärntnerstr. 45, Renate Pfeifenschneider, Wiener Str. 31 und Annegret Wiebusch, Rheinstr. 31. Herzlichen Glückwunsch!



*Aufsichtsrat, Vorstand sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Wohnungsvereins wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein frohes Weihnachtsfest sowie Gesundheit und persönliches Wohlergehen für 2006!*



**...MEHR ALS EIN VERMIETER**

## Vielseitige Mitglieder - Lebendige Genossenschaft

*Frau Helga Möseler, seit 40 Jahren Mitglied im Wohnungsverein und wohnhaft in der Schleswiger Straße 28, spielt leidenschaftlich gerne Akkordeon. Seit vielen Jahren unterhält sie die Bewohnerinnen und Bewohner des Altenzentrums Klarastift.*

Die Glashalle im Altenzentrum Klarastift ist wie an jedem Dienstagvormittag um diese Zeit wieder bis zum letzten Platz belegt. Rund 70 Mitglieder des Seniorenchors warten bereits eine halbe Stunde vor dem offiziellen Beginn auf ihre Chorleiterin Helga Möseler. Seit nunmehr 15 Jahren engagiert sich die 62-jährige Hausfrau ehrenamtlich für die Bewohnerinnen und Bewohner des Klarastifts.

„Angefangen hat alles im Jahre 1989 mit einem Anruf des Sozialarbeiters Hermann Gepp“, berichtet Helga Möseler. „Er hatte erfahren, dass ich Akkordeon spiele. Er bat mich darum,

Die Lieder werden je nach bevorstehenden Auftritten ausgewählt. Hierzu zählen die wiederkehrenden Feste des Klarastiftes wie Karnevalsfeier, Sommerfest, Schützenfest, Weinfest und die Weihnachtsfeier.

Zu einigen ihrer „Fans“ im Klarastift hat sie inzwischen eine persönliche Beziehung aufgebaut. Zu Beginn der Chorstunde gibt es immer ein Ständchen und eine Rose für die Geburtstagskinder der vergangenen Woche. Einmal im Jahr findet das sog. Sängersfest im Mariensaal des Altenheims Maria Trost unter der musikalischen Leitung von Helga Möseler statt. Hieran

Damit keine Misstöne aufkommen, ist eine gute Vorbereitung notwendig. Täglich probt sie ca. 1 Stunde und bereitet zudem an ihrem Computer ein abwechslungsreiches Programm vor. Hierbei wird sie tatkräftig von ihrem Ehemann Günter unterstützt. „Das Repertoire meiner Frau ist so umfangreich, dass sie problemlos für ein Jahr die Nachmittage mit unterschiedlichen Liedern füllen kann“ weiß der seit dem Frühjahr im Ruhestand befindliche Prokurist zu berichten. Trotzdem dürfen bestimmte Standardlieder, wie z.B. „An der schönen blauen Donau“ nicht fehlen, so die Erfahrung von Helga Möseler.

Ihre Liebe zum Akkordeonspielen hat sie bereits als 6-jähriges Kind entdeckt. Ihr Vater hatte ein kleines Akkordeon, spielte jedoch nie. „Ich begann damit, mir das Instrument selber beizubringen. Nach einigen Wochen - mittlerweile beherrschte ich bereits einige Kinderlieder - sagte mein Vater, ich würde ja das Instrument verkehrt herum halten. Meine Mutter setzte sich dann für mich ein, und ich erhielt richtigen Akkordeon-Unterricht. Eine Unterrichtsstunde kostete noch 2 DM.“

1957 begann die damals 14-jährige eine Ausbildung als Bürogehilfin beim Wohnungsverein. Insgesamt war sie hier viele Jahre beschäftigt und beendete ihre Tätigkeit im Jahre 1967 mit der Geburt ihrer Tochter Andrea. Es folgte noch Tochter Heike, und mittlerweile hat das Ehepaar auch vier Enkelkinder. „Musikalisch sind wir eigentlich alle“ berichtet Ehemann Günter, der selbst gerne Gitarre spielt.

Drei große Akkordeons besitzt Helga Möseler. Eines hat sie mittlerweile im Klarastift deponiert. „Das ist einfach praktischer. So kann ich schnell mit dem Fahrrad hinflitzen.“

Wir wünschen unserem Mitglied Helga Möseler weiterhin viel Freude bei der Ausübung ihres ehrenamtlichen Engagements und den Bewohnerinnen und Bewohnern des Altenzentrums Klarastift noch viele schöne stimmungsvolle Stunden mit ihrer beliebten Unterhaltungsmusikerin und Chorleiterin.



Helga Möseler

eine sog. Singestunde für die Senioren auf dem Akkordeon zu begleiten.“ Das Angebot wurde von den Bewohnerinnen und Bewohnern so gut angenommen, dass aus dem ursprünglichen kleinen Stuhlkreis von 12-15 Personen mit der Zeit eine richtig große Runde wurde. Mittlerweile umfasst der Chor ca. 100 Personen und trifft sich regelmäßig einmal wöchentlich für eine Stunde. Es wird ein- aber auch zweistimmig gesungen. Bei der Auswahl der Lieder werden die Wünsche der Sängerinnen und Sänger berücksichtigt. Obwohl jedes Mal Liederbücher verteilt werden, legt Frau Möseler großen Wert darauf, dass bestimmte Lieder auswendig gesungen werden. „Das schult das Gedächtnis und stellt auch einen wichtigen Bestandteil in der Arbeit mit Senioren dar.“

nehmen 10 Chöre mit insgesamt 200 Sängern aus verschiedenen Altenheimen teil. Die Senioren werden hier von Helga Möseler und zwei Gitarristen begleitet.

Seit Juni 1995 hat Helga Möseler einen zweiten regelmäßigen Termin. Jeden zweiten Montagnachmittag unterhält sie die Bewohnerinnen und Bewohner mit einem „bunten Melodienstrauß“. Neben Volksliedern und Märschen stehen auch regelmäßig Walzer und bekannte Filmmusik mit auf dem Programm. „Die Musik ist ausschließlich instrumental, aber ich sage den Senioren immer, dass sie gerne auch mitsingen oder mitsummen dürfen, wenn sie es denn möchten - und es gibt auch Lieder, da wird direkt von allen begeistert mitgeklatscht“ berichtet Helga Möseler stolz.

## Nachbarn feiern gemeinsam

Zu einem Nachbarschaftsfest waren die Bewohnerinnen und Bewohner der insgesamt 66 Wohnungen unserer Häuser **Allensteiner Straße 102/104** sowie 118/120 am Samstag, den 27. August 2005 eingeladen. Bei sonnigem Wetter erwartete die kleinen und großen Besucher des Festes ein buntes Programm mit vielen Spielen. Das Fest wurde gemeinsam mit den dort wohnenden Familien unter der Koordination unserer Sozialarbeiterin Karin Feldmann ausgerichtet. Viele helfende Hände trugen zum Erfolg des Festes bei. So wurden leckere Kuchen gebacken und auch zahlreiche Salate zubereitet. Bei Kaffee und Kuchen bot sich die Gelegenheit für ein nettes „Pläuschchen“ mit anderen. Ein lebhaftes Treiben herrschte soweit das Auge reichte. Eine Attraktion für die Kinder war der Schminkstand. Auch hier wurden Nähe und Nachbarschaft geschaffen. Die kleinen Gäste konnten sich von einigen engagierten Jugendlichen in bunte Kätzchen oder ähnliches verwandeln oder Zöpfchen in fast allen gewünschten Farben flechten lassen. Ein weiterer Anziehungspunkt für die Kinder war neben zahlreichen Spielständen natürlich die Hüpfburg. Abends gab es wieder leibliche Stärkung – diesmal vom Grill. Für besondere Unterhaltung sorgten zwei Mitarbeiter der Abfallwirtschaftsbetriebe Münster mit ihrem Spiel „Glücksrad“, bei dem Fragen rund um das Thema Mülltrennung gestellt wur-



den. Hier gab es etwas zu lernen und gleichzeitig tolle Preise zu gewinnen. Den Höhepunkt des Nachbarschaftsfestes stellte der Auftritt des Zauberers Doc Ricardo und seiner Assistentin dar, die mit ihren zahlreichen Tricks die Zuschauer verblüfften. Diese gemeinsame Aktion war insgesamt eine gute Gelegenheit, die eigenen Nachbarinnen und Nachbarn näher kennen zu lernen. Auch Mitarbeiter der Geschäftsstelle sowie Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand standen zu Gesprächen zur Verfügung. Getreu dem Motto „Zusammenleben – Nachbarschaft neu entdecken!“ hat der Nachmittag allen Beteiligten augenscheinlich viel Spaß gemacht. Sofern Sie sich durch vorstehend be-

schriebene Aktivität angesprochen fühlen und in Zukunft für Ihre Nachbarschaft ebenfalls ein Fest planen, können Sie uns (Frau Feldmann, Tel.: 2 89 85 24) gern ansprechen. Bei der Planung und auch Durchführung sind wir, soweit die Kapazitäten dies zulassen, gern behilflich.



## Haustüren über Nacht: Abschließen?

Soll die Haustür über Nacht abgeschlossen werden oder nicht?

In der Haus- und Nutzungsordnung heißt es unter dem Stichwort „Sicherheit“ dazu: „Außen- und Zwischentüren sind geschlossen zu halten“.

Die Entscheidung, ob abgeschlossen werden soll, trifft also in der Regel die Hausgemeinschaft selber. Jedoch gibt der Wohnungsverein zu bedenken, dass beispielsweise bei einem Notfall durch eine abgeschlossene Haustür entscheidende Minuten verloren gehen können. Wenn dem Rettungsdienst oder der Feuerwehr die Haustür erst aufgeschlossen werden muss und ein Schlüssel in der Aufregung nicht parat

ist, kann dies sehr nachteilig sein. Das Sicherheitsrisiko erhöht sich übrigens nicht, wenn nicht abgeschlossen wird. Statistiken belegen eindeutig, dass die Einbruchgefahr nachts sogar geringer ist als am Tag!



## An die PKW- Besitzer

### Bürgersteige nicht blockieren!

Die Schneeräumung im Bereich der Garagenzufahrten und der Gehwege unserer Häuser am Pötterhoek, Niedersachsenring-Goldstraße-Enkingweg (Neubau), sowie Teilen des Vinzenzweges wird mittels eines kleinen Traktors durchgeführt. Dieser kann allerdings nicht vernünftig eingesetzt werden, wenn die Bürgersteige zugeparkt sind und die notwendige Durchfahrbreite von 1,10 m nicht gewährleistet ist. Wir bitten daher die PKW-Besitzer dringend, die Fahrzeuge so zu parken, dass die Bürgersteige nicht blockiert werden.

## Woher kommt der Name der Straße, in der wir wohnen?

Die **Görresstraße** wurde 1925 zunächst als Stichstraße nördlich der Melchersstraße angelegt und erst Anfang der 30-er Jahre bis zum späteren Friesenring verlängert. Benannt ist sie nach Joseph von Görres, dem politisch und religiös engagierten Publizisten und Gelehrten (geb. 25.1.1776 in Koblenz, gest. 29.1.1848 in München).

Zunächst rheinischer Republikaner

gab Görres als Student das „Rote Blatt“ heraus, arbeitete ab 1800 in Koblenz als Lehrer und gehörte später mit Brentano und von Armin zur Heidelberger Romantik. Görres wurde mit dem 1814 von ihm herausgegebenen „Rheinischen Merkur“ (1816 verboten) Schöpfer der modernen politischen Zeitung. Hier trat er mit scharfgeschliffenem Wort für die Pressefreiheit, für die deutsche Sprache und Kultur und

für die Freiheit der Völker ein. 1819 floh er vor einem preußischem Haftbefehl in die Schweiz und bekannte sich wieder zum Katholizismus. König Ludwig I. berief ihn 1827 als Professor für Geschichte an die neue Universität München und adelte ihn auch. Sein Hauptwerk war die 1842 vollendete „Christliche Mystik“. 1841/42 war er einer der Initiatoren bei der Gründung des Zentral-Dombau-Vereins in Köln.

## Hallo liebe Kinder!

Wenn Ihr wisst, welche zwei Schneemänner identisch sind, schreibt die Lösung auf eine Postkarte und gebt sie bei uns in der Geschäftsstelle ab oder schickt sie per Post bis zum 31.01.06 zum Wohnungsverein. Es lohnt sich! Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir 5 Gutscheine à 20 Euro für das Kinderkaufhaus Muck.

Bei unserem letzten Preisrätsel in der Juli-Ausgabe waren erfolgreich: Petra Becker, Kärntner Str. 17, Jutta von Zweydorff, Lubliner Str. 8 und Sabine Krohnenfeldt, Wiener Str. 47. Die Gewinnerinnen erhielten jeweils Einkaufsgutscheine der Firma Karstadt, wir gratulieren!

### Ganz gleich ...

... scheinen die Schneemänner auf den ersten Blick. Aber nur zwei sind es wirklich – welche?



## Nachwuchs sorgt auch für Personalwechsel

In diesem Jahr hat es erfreulicherweise im Mitarbeiterkreis des Wohnungsvereins schon drei Mal Nachwuchs gegeben. Den Reigen eröffnete Greta Pott, Tochter unseres Technikers Johannes Pott, die am 06. April das Licht der Welt erblickte. Am 11. Oktober wurde Sophie Sterna, Tochter unseres Malers Thomas Sterna, geboren. Nur einen Tag später kam Florian Erichsen, Sohn unserer Mitarbeiterin im Empfang, Manuela Erichsen, auf diese Welt. Wir freuen uns über diese drei gesunden Kinder und gratulieren den Eltern ganz

herzlich.

Frau Erichsen hat für drei Jahre Elternzeit in Anspruch genommen, der Arbeitsplatz in der Zentrale musste daher neu besetzt werden. Wir heißen Alexandra Göcke (Photo) in unseren Reihen willkommen. Frau Göcke wohnt in Warendorf. Sie ist gelernte Rechtsanwaltsfachangestellte und war zuletzt mehrere Jahre bei einer Firma im IT-Bereich tätig. Wir wünschen ihr viel Erfolg bei der Arbeit in unserer Genossenschaft!



## Untervermietung

Der Gesetzgeber bezeichnet als Untervermietung die Überlassung des Gebrauchs der Mietsache an Dritte. Das Bürgerliche Gesetzbuch und die Allgemeinen Vertragsbestimmungen, die Bestandteil eines jeden Nutzungsvertrages sind, schreiben vor, dass die Wohnung oder auch einzelne Räume der Wohnung ohne Zustimmung des Vermieters nicht untervermietet werden dürfen. Erforderlich ist ein schriftlicher Antrag an den Vorstand. Dies gilt natürlich nicht für Besuch von angemessener Dauer.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass die vom Vorstand erteilte Erlaubnis nicht bauliche Veränderungen umfasst, wie z.B. die Verlegung eines Kabelanschlusses im Zimmer des Untermieters. Wiederum ist die vorherige Zustimmung des Wohnungsvereins erforderlich. Hierbei handelt es sich nicht um unnötige Förmerei, vielmehr sollen Schäden vermieden werden, die durch unsachgemäßes „Werkeln“ entstehen.

Unser Tipp: Stellen Sie Ihre Untermieterin bzw. Ihren Untermieter im Haus vor, damit auch Ihre Nachbarn wissen, dass der Hausgemeinschaft ein neues Mitglied angehört.

...MEHR ALS EIN ~~VERMIETER~~

Vor einigen Tagen erhielten wir Post von einem Interessenten für eine Wohnung. Ein junger Mann schrieb uns, warum ihm eine ganz bestimmte Wohnung ganz besonders gefalle und er diese gerne in Zukunft nutzen wolle. Er warb für sich am Ende seiner Zeilen mit den Worten: „...mehr als ein Mieter!“

Und wir waren begeistert! Wenn der Wohnungsverein getreu seinem Motto mehr als ein Vermieter sein will, dann braucht er Mitglieder, die mehr als ein Mieter sind. Diejenigen, die auch vor der Haustür kehren, die sich nach einem herumliegenden Bonbonpapier bücken, die den Winterdienst für den kranken Nachbarn erledigen, Sie wissen schon, was wir meinen.

Wir bedanken uns bei den vielen Menschen, die im Hausbesitz der Genossenschaft leben, die auch in diesem Jahr wieder mehr als ein Mieter waren. Dem jungen Mann, der auf so nette Art für sich geworben hat, wünschen wir viel Glück in seiner neuen Wohnung!



## Aktuelle Rufnummern

Dieser Ausgabe von „Wohnungsverein Aktuell“ liegt eine Liste mit den Rufnummern der Mitarbeiter der Geschäftsstelle und Handwerker-Notdienstnummern bei. Wir empfehlen Ihnen, diese sorgfältig aufzubewahren!

## Hausnotruf

### Interesse steigt!

Zahlreiche Mitglieder besitzen inzwischen aufgrund Vermittlung des Wohnungsvereins ein Hausnotrufgerät des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB). Sie sind hierdurch rund um die Uhr mit den ausgebildeten Mitarbeitern des Rettungsdienstes verbunden.

Wie die Auswertung unserer Fragebogenaktion „Wohnen im Alter“ ergeben hat, besteht auch ein Interesse an weiteren Dienstleistungen, die ältere Menschen dahingehend unterstützen, im Alter selbstständig zu bleiben und auch trotz körperlicher Einschränkungen in der gewohnten Umgebung wohnen bleiben zu können.

Zum Thema  
„Hausnotruf und weitere Dienstleistungen des ASB“  
ist ein Informationsnachmittag am

**17. 01. 2006 um 15.00 Uhr**

in den Räumen unserer Geschäftsstelle geplant.

Hierzu sind alle interessierten Mitglieder sowie deren Angehörige herzlich eingeladen (vorherige Anmeldung ist erforderlich).

Sollte jemand aus Mobilitätsgründen nicht teilnehmen können und einen Hausbesuch wünschen, melde er sich bitte bei Frau Feldmann (Tel.: 2 89 85-24).

...MEHR ALS EIN VERMIETER

## Hallo Kinder! „Liebesäpfel“ – selbst gemacht!

Sicherlich kennt Ihr alle die leckeren, mit roter Glasur überzogenen Äpfel vom Send oder vom Weihnachtsmarkt. Sie heißen „Liebesäpfel“. Heute wollen wir Euch verraten, wie Ihr sie selber zubereiten könnt. Damit beim Kochen nichts passiert, lasst Euch von einem Erwachsenen helfen!

Ihr braucht:

- Äpfel (große, säuerliche Äpfel, z.B. Boskop)
- 6 Holzstäbchen (entweder nehmt ihr dicke Schaschlikspieße oder Essstäbchen aus Holz aus dem China-Laden)
- 550 g Zucker
- 60 ml Wasser
- 1 TL Rote Speisefarbe
- 1 TL normaler Essig

Zubereitung:

1. Die Äpfel waschen und gründlich abtrocknen.

2. Entfernt die Apfelstiele und steckt an deren Stelle einen Holzstab in den Apfel (den Holzstab vorher anspitzen).
3. Ein Tablett zum „Abtropfen“ vorbereiten: 4 EL Zucker darauf verteilen.
4. Das Wasser in einen Topf geben und den Zucker darin auflösen.
5. Rote Speisefarbe und Essig einrühren und alles auf dem Herd bis 150 °C erhitzen. Messt die Temperatur



- hierfür mit einem Zuckerthermometer. Falls Ihr keines habt, fragt doch mal die Oma oder eine Nachbarin danach.
6. Bei 150 °C nehmt Ihr den Topf von der Herdplatte und stellt ihn in kaltes Wasser (Wasserbad), damit die Masse sirupartig wird.
7. Die Äpfel nacheinander hineintauchen, drehen und wenden, bis sie völlig vom Sirup überzogen sind.
8. Kopfüber auf das vorbereitete Zuckerbett setzen und abkühlen lassen.

Tipp: Ihr könnt auch Schokoladenkugeln nehmen und diese im heißen Wasserbad schmelzen lassen. Anschließend in Kokosraspeln wälzen.

Gutes Gelingen und guten Appetit wünscht Euch der Wohnungsverein!

## Zum Fest: Der Trick mit dem Mitleid

Trickbetrüger haben das ganze Jahr über Konjunktur. Gerade zur Weihnachtszeit häufen sich aber die Versuche der Ganoven, mit Mitleid zum Erfolg zu kommen: Das Geld für die Zugfahrkarte, damit man Heiligabend bei der Familie verbringen kann, oder auch die Spendensammlung für Menschen, die sich in einer Notlage befinden. Der Phantasie der Betrüger scheinen keine Grenzen gesetzt zu sein, wenn es darum geht, an der Wohnungstür Geschäfte zu machen. Grundsätzlich gilt aber bei allen Ge-

schäften zwischen Tür und Angel, äußerst vorsichtig zu sein. Gerade zur Weihnachtszeit ist es durchaus üblich, für die Nachbarin oder den Nachbarn ein Päckchen in Empfang zu nehmen, wenn diese/r nicht zu Hause ist. Wird jedoch eine Bestellung per Nachnahme zugestellt, sollte man sie nur entgegennehmen, wenn die Nachbarin oder der Nachbar zuvor darum gebeten hat. Wurde das Päckchen nämlich nicht bestellt, bleibt man auf den Kosten sitzen. Vorsicht ist auch dann immer ange-

sagt, wenn an der Wohnungstür für mildtätige Zwecke gesammelt wird. Wenn Sie die Sammlerin/den Sammler nicht kennen, sollten Sie sich auf jeden Fall den Ausweis zeigen lassen, um auszuschließen, dass man einen Betrüger unterstützt. Im Zweifel sollte man sich nicht scheuen, bei der Polizei weitere Informationen einzuholen. Auskünfte erteilt die kriminalpolizeiliche Beratungsstelle Moltkestraße 18, Tel.: 275 3116.

## Impressum



Schnorrenburg 21 · 48147 Münster  
Telefon: 0251/28985-0 · Telefax: 0251/28985-50  
e-mail: [info@wohnungsverein-muenster.de](mailto:info@wohnungsverein-muenster.de)  
[www.wohnungsverein-muenster.de](http://www.wohnungsverein-muenster.de)  
Herausgeber: Vorstand  
Layout: screen AND more

Gesellschaft für Präsentationsmedien- und konzepte mbH, Senden

